

Merkblatt / **Online-Kurs** Gemeinsam gegen Hass im Netz

Was tun bei **Hass** im Netz?

Was hat **Hate Speech** mit uns zu tun? Ist Hassrede nur eine Angelegenheit **des Gesetzes** oder nur ein Problem der Menschen, die davon betroffen sind?

Wir sagen: nein! Denn wenn wir sehen, dass andere Menschen bedroht oder herabgewürdigt werden, dann ist **Zivilcourage** gefragt. Wir haben Tipps gesammelt, was wir alle gegen Hass und Hetze im Netz tun können.

Tipp 1 — Achte auf dein eigenes Verhalten

- Sei freundlich und achte selbst auf einen **fairen Umgangston** im Netz — auch, wenn eine Diskussion mal etwas hitziger ausfällt.
- Pass auf, dass du nicht über Witze lachst, die **auf Kosten anderer** gemacht werden. Teile keine **vermeintlich lustigen** Memes oder Sticker, die Gruppen von Menschen herabwürdigen.
- **Schaue zweimal** hin, bevor du einen Beitrag likst oder teilst. Nicht immer ist auf den ersten Blick zu erkennen, welche Person oder Intention sich hinter einem Post verbirgt.

Tipp 2 — Mach dich schlau

- **Stimmen** die Informationen, die in einem Beitrag geteilt werden? Prüfe, **wer** den Artikel **verfasst** hat und finde heraus, **was** es mit genannten Studien oder Statistiken auf sich hat. Werden reißerische oder emotionale Begriffe anstelle sachlicher Formulierungen verwendet, kann dies auch auf eine **Falschmeldung** hinweisen.
- **Informiere dich**, wenn du auf Beiträge stößt, die dir komisch vorkommen. Hoaxmap und Mimikama decken Fake News und Verschwörungserzählungen auf.
→ www.mimikama.at → www.correctiv.org



- ➔ Wie vertrauenswürdig sind Bilder, die von anderen geteilt werden? Mit der **umgekehrten Bildersuche** kannst du überprüfen, ob ein Bild tatsächlich zum aktuellen Anlass passt oder ob es vielleicht schon viel älter ist. Gib dazu die Bild-URL bei ➔ **tineye.com** ein und du siehst, in welchen Zusammenhängen das Foto im Netz auftaucht. Auch mit der Browser-Erweiterung RevEye Reverse Image Search für Firefox und Chrome kann man mit einem Rechtsklick auf ein Bild dessen Herkunft überprüfen.
- ➔ **Überprüfe**, ob ein Bild **manipuliert** wurde. Dazu kannst du auf der Seite ➔ **fotoforensics.com** die Bild-URL eingeben; wurde das Bild bearbeitet, dann werden Bereiche des Bildes farbig markiert.

Tipp 3 — Zeige Haltung

- ➔ Widersprich **Vorurteilen, Abwertungen** und **Falschmeldungen**. Es ist wichtig, dass wir alle **unsere Meinung zeigen**, damit niemand glaubt, die Mehrheit stimme dem Hass stumm zu. Auch kann man damit vielleicht die Hassredner*innen mit positiven Inhalten erreichen.
- ➔ Bleibe dabei **sachlich** und behandle die anderen so, wie auch du behandelt werden möchtest. Argumentiere, indem du dich **auf Fakten beziehst**, seriöse Quellen nutzt, alternative Erfahrungen und Sichtweisen einbringst und Empathie stärkst.
- ➔ Auch Humor und Ironie können ein Mittel sein, um auf Hass und Hetze im Netz zu reagieren. Dabei solltest du aber **aufpassen**, nicht **missverstanden** zu werden! Humorvolle Gegenrede kann zum Beispiel mittels Bildern passieren. Einige davon hat No Hate Speech Movement im Bereich Kontern gesammelt; schau doch mal rein ➔ **www.no-hate-speech.de**
- ➔ Mit der App konterBUNT kannst du **spielerisch üben**, wie du auf Vorurteile und Stammtischparolen reagieren kannst. Bei dem Game durchläufst du verschiedene Level, in denen du **Argumente gegen Vorurteile** auswählst und über eine Stim-



mungsanzeige die Reaktion deines Gegenübers siehst. Die kostenlose App gibt es für Android und iOS, kann aber auch im Browser gespielt werden.

→ www.konterbunt.de/try-online

- Wenn du die Person kennst, dann suche lieber das **direkte Gespräch**, statt den öffentlichen Austausch auf einer Pinnwand oder in einer Gruppe. Egal wo: diskutiere nicht endlos. **Brich eine Diskussion ab**, wenn ihr euch im Kreis dreht oder wenn sich dein Gegenüber nicht offen für sachliche Argumente zeigt.
- Sei **achtsam** und pass auf, dass du nicht selbst zur Zielscheibe des Hasses wirst. Zivilcourage hat da ihre Grenzen, wo man sich selbst gefährdet.

Tipp 4 — Blockiere und melde Hater

- Beleidigungen, Drohungen oder Volksverhetzung sind **keine harmlosen Meinungsäußerungen**, sondern **Straftaten**. Melde entsprechende Beiträge beim Betreiber von Online-Diensten und füge, wenn möglich, Screenshots bei. Blockiere Personen, die andere Menschen bewusst mit Hasskommentaren herabwürdigen oder streiche sie von deiner Freundesliste.
- Im Netz gibt es **Beschwerdestellen**, die **Beiträge sichten** und **rechtlich** bewerten. Wenn die Prüfung ergibt, dass ein Beitrag gegen Strafgesetze verstößt, dann werden die Ersteller*innen der Inhalte direkt aufgefordert, den Beitrag zu löschen bzw. der Anbieter der Webseite wird gebeten, den Beitrag zu entfernen. In **schwerwiegenden** Fällen wird die Beschwerde in anonymisierter Form entweder an die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) oder an die Polizeibehörden weitergegeben.

→ www.hass-im-netz.info/melden

→ www.internet-beschwerdestelle.de



Tipp 5 — Hole dir Hilfe

- ➔ Wenn du **selbst betroffen** bist, dann hole dir bei HateAid **Unterstützung**. Die Beratungsstelle hilft Betroffenen von digitaler Gewalt; die Beratung und die Unterstützung bei einem Prozess sind kostenlos ➔ www.hateaid.org
- ➔ Wenn du **Sorge um deine Sicherheit** oder um die deiner Familie hast, dann wende dich an die **Polizei**. Du kannst sie **telefonisch unter 110** erreichen oder direkt zu der für dich zuständigen Polizeidienststelle gehen. Es ist auch möglich, **online Anzeige** zu erstatten, allerdings noch nicht in allen Bundesländern. Denk immer daran, möglichst viele Beweise in Form von Screenshots mitzunehmen! ➔ www.online-strafanzeige.de